

Bellmansmedaljer, medaljonger och märken. Bengt Gustaf Jonshult.

Amadeus Stockholm: Musik Förlag, 2016.

(Übersetzung: Uta Helmbold-Rollik)

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Titel	Bellman-Medaillen, Medaillons und Abzeichen
---	„Bellman-Medaillen, Medaillons und Abzeichen“ ist ein umfassendes Quellenwerk über metallene Erinnerungstücke mit Bezug zu dem Dichter Carl Michael Bellman. Das Buch enthält außer den numismatischen Daten auch reichhaltiges Bildmaterial. Es ist ebenfalls mit interessanten kulturhistorischen Anmerkungen versehen über Künstler, Graveure, Ordensgesellschaften, Volksfeste und bellmansche Stockholmiana.
---	Bengt Gustaf Jonshult ist Literaturwissenschaftler mit Spezialisierung auf das 18. Jahrhundert und gehört zu unseren herausragendsten Bellmankennern. Er war früher Leiter des Bellmanmuseums und hat u.a. Bücher über Wolfgang Amadeus Mozart, Gustaf Fröding und Georg Brandes geschrieben.
003	Bellman-Medaillen, Medaillons und Abzeichen
004	Gedruckt mit Zuschuss der Königlichen Patriotischen Gesellschaft
005	Inhalt: Vorwort 7 - Medaillen 12 - Medaillons 74 - Abzeichen 90 - Kuriosa 102 – Übersicht 116 - Literatur 120
007	Vorwort: Carl Michael Bellman gehört zu den am meisten portraitierten Privatpersonen in Schweden. Wir begegnen seinem Bild und der Welt seiner Dichtung auf Medaillen, Medaillons, Briefmarken, Tellern, Tassen, Flaschen, Trinkgefäßen, Gläsern, Punschetiketten, Zigarrenkisten, Gemälden und Illustrationen. Unter den Künstlern finden sich bekannte Namen wie Johan Tobias Sergel, Per Krafft d.Ä., die Brüder Martin, Elis Chiewitz, Carl Andreas Dahlström, Joseph Wilhelm Wallander, Carl Larsson, Jenny Nyström, Einar Nerman, Yngve Berg und Peter Dahl. Das Studium all dieser Bilder bietet eine hervorragende Möglichkeit, einen Einblick in die Kunstgeschichte zu erhalten. Jede Zeit hat offenbar ihren eigenen Stempel gesetzt, wenn auch generell eine mehr romantische Sichtweise vorzuherrschen scheint. Die metallenen Andenken folgen dieser Spur und zeigen eine kunsthistorische Übersicht von Bellmans Tagen bis in unsere Zeit. Die Medaillen wurden bereits von B.E. Hildebrand systematisch erfasst: „Gedenkmünzen von Privatmännern und –frauen“ (Stockholm 1860), B.E. Hyckert und V.E.
008	Lilienberg (Stockholm 1905 – 15, 1 – 2), A. Wahlstedt (Stockholm 1925 – 1943, 2 – 3) und Ernst Nathorst-Böös, Bellmansstudier 12 (Stockholm 1954). In all den Jahren seit 1954 gab es kein aktualisiertes nutzbares Verzeichnis, aber neue Medaillen sind dazu gekommen, und das ältere Material wartete auf eine vorsichtige Überarbeitung, was Entstehung, Anwendungsgebiet und Geschichte angeht. Die Liste ist außerdem auf Medaillons, Abzeichen und Kuriosa erweitert worden. Ich will einen besonderen Dank richten an den Münzhändler Ulf Nordlind für seinen Beitrag mit numismatischem Wissen und wertvoller Korrekturlesung. Dank an Dr. phil. Martin Tunefalk und seine Kollegen im Königlichen Münzkabinett, das Münzkabinett der Universität Uppsala und Freunde in den Gesellschaften Par Bricole, Bellmans Minne, SHT, dem Pimpinellaorden und den schwedischen und deutschen Bellmangesellschaften. Darüber hinaus möchte ich einen besonderen Dank an die Königliche Patriotische Gesellschaft richten, deren Zuschuss die Existenz dieser Schrift erst möglich gemacht hat. Stockholm im Oktober 2016 / BENGT GUSTAF JONSHULT
009	In kühnen Gesängen bringt er neue Wörter hervor. Horaz
010	Abkürzungen: n.r. = nach rechts (h.s.) n.l. = nach links (v.s.) Hild = Hildebrand (s. Literaturverzeichnis) Hy = Hyckert (~) - NNUM = Mitgliederzeitschrift der Nordischen Numismatischen Vereinigung SNT = Schwedische Numismatische Zeitschrift BS = Bellmansstudier (Hrsg. Schwedische Bellmangesellschaft)

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

011 **Medaillen**

012 Vorderseite: C.M. BELLMAN, Kopf, n.r., Rand mit Perlkreis, an der unteren Kante: C.E.

Rückseite: Ohne Inschrift. Von Weinranken umschlungene Leier, Perlkreis.

Anm.: Durchmesser ca. 28 mm. Graviert und geschlagen von Carl Enhörning 1793. Spätere Prägungen wurden zum Ende des 19. Jahrhunderts hergestellt. Gibt es auch als in Zinnkrugdeckel eingelassene Medaille. Metalle: Gold, Silber, Bronze, Zinn, Aluminium, Oxidierte Bronze, auch Abguss in Eisen. Qu...

013 In der Bellmanforschung und in der numismatischen Literatur gibt es eine gewisse Unsicherheit, was die Datierung der Medaille angeht. Die Erlaubnis zur Medaillenprägung wurde von der Vitterhetsakademien [Königliche Akademie für Literatur, Geschichte und Kulturdenkmäler] am 20. November 1792 gegeben. Einige Monate später, am 19. April 1793, stand die folgende Notiz in „Inrikes Tidningar“ [dem schwedischen Amtsblatt]:

„Die so sehr gefragte Medaille in reinem Silber von Herrn Hofsekretär Bellman kann man im Porzellan-Geschäft am Stora Kyrko-Brinken erhalten“.

Dieselbe Anzeige war auch in der Beilage zu „Inrikes Tidningar“ vom 30. April 1793 abgedruckt. Gerade die 1790er Jahre waren für Bellman überreiche Erntejahre.

1790 erschienen Fredmans Epistlar und 1791 Fredmans Sångar. Im selben Jahr wurde dem Dichter für die Episteln von der Schwedischen Akademie der prestigeträchtige Lundblad-Preis verliehen, und mehrere seiner Theater- und Gesangsstücke wurden aufgeführt wie z.B. Dramatiska sammankomsten (Die dramatische Zusammenkunft, 1790), Caffehuset (Das Kaffeehaus, 1790) und die Kantate Fiskarstugan (Die Fischerhütte, 1792). 1793 wurde er zum Mitglied Nr. 138 in die Königliche Musikalische Akademie gewählt.

Die Zeit war also von Enhörning richtig gewählt, um eine Medaille von Bellman prägen zu lassen, „auf der das Gesicht des Dichters deutlich von Krankheit und Trauer gezeichnet ist“ (Schwedisches Biografisches Lexikon). Vielleicht eine nicht ganz richtige Beschreibung von Bellmans Gesicht, die aber umso mehr Enhörnings typischen Stil widerspiegelt, der oft von Realismus und künstlerischer Eigenart geprägt ist.

014 Die Medaille sollte auch Eingang finden in die Erinnerungsstücke von Lovisa, der Ehefrau des Dichters. Der Schriftsteller Magnus Jacob Crusenstolpe gibt folgende Schilderung einiger Treffen mit Lovisa:

„Bei einer Gelegenheit sagte sie, dass sie sich diejenigen ins Gedächtnis einprägen wolle, die sie in der Literatur am höchsten schätze. Sie gab mir dann drei Münzen, gegossen in Roheisen, mit Frau Lenngren, Kellgren – und Bellman. Dessen Gedenkmünze zeigt auf der einen Seite sein Brustbild mit der Umschrift: „C.M. BELLMAN“, und auf der anderen Seite: eine Leier, von Weinranken umschlungen, ohne Umschrift. Ein anderes Mal zog sie eine abgebrochene, ziemlich verrauchte Kreidepfeife aus einem Schrein hervor und verehrte sie mir, und berichtete, dass es genau diese Pfeife war, die sie auf Bitte ihres Mannes 10 Minuten von seinem Ableben für ihn gestopft hatte, und welche gleichzeitig mit ihm erlosch, von Bellman im Mund gehalten, als er das Atmen aufgab.“ Hermoder Nr 8/1847, S. 7 – 11

In einer Fußnote zum Artikel findet sich der Zusatz: „Die Bellman-Medaille wurde im Jahr 1792 von C. Enhörning graviert und sie war gedacht als – Spielgeld.

Sämtliche Münzen wurden in Eisen gegossen, keine Originalmedaillen nach Stempeln geschlagen“. Crusenstolpe starb 1865 und seine Tochter überließ die Münzen und die Kreidepfeife dem bekannten Hofjuwelier Christian Hammer, der Anfang des 20. Jahrhunderts eine Ausstellung arrangierte in Byströms Villa, neben Hasselbacken. In einem der Schaukästen, benannt „Erinnerungen an hervorragende Männer“, fanden sich die Münzen, die Kreidepfeife und andere Gegenstände mit Bellman-Bezug wieder. Seit Beginn des vorigen Jahrhunderts sind die Gegenstände im Besitz der Gesellschaft „Bellmans Minne“. In der Bellman-Literatur wurde manchmal behauptet, dass Bellman selbst Enhörnings Medaille gesehen habe, und als Beweis werden des Dichters berühmte Worte in seiner Lebensbeschreibung von 1794 angeführt, mit den wohlbekanntem Zeilen:

015 „Ein niedergetretener Schuh, mein Gott, eines Frauenzimmers Sohle, auf der sie über den Gemüsemarkt wanderte, gibt meinen Augen mehr Leben und Wollust, als der Lorbeer, mit dem man mich auf der Medaille ehrte.“ [Übers.: Ursula Menn-Utschick]

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

C.M. Bellmans Levernesbeskrivning, Bellmansällskapet, Stockholm 1947 [StU 12]

Das scheint nicht recht zu passen. Bei näherer Betrachtung der Medaille merkt man, dass es dort keinen Lorbeer gibt – hingegen ist die Leier mit einer Weinranke verziert. Es bleibt lediglich Sergels großes Medaillon von 1787. Beim ersten Anblick klettern nur Weintrauben und – blätter über des Dichters Stirn, aber bei näherem Studium sieht man den Lorbeerkranz mit seinem charakteristischen Knoten im Nacken (s. Nr. 33).

Schließlich kann man noch Lovisa Bellmans Nachlassverzeichnis von 1847 heranziehen, das unter der Rubrik „Silber“ „2 Medaillen“ aufführt.

Um welche Medaillen es sich dabei handelte, ist unsicher, aber wahrscheinlich waren sie von Enhörning oder Mellgren (Nr. 2) ausgeführt.

016 2. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN • FÖDD [geboren] 1741 (sic!) • DÖD [gestorben] 1795. Kopf, n.r., mit Kranz aus Lorbeer und Weinranken. Im Halsabschnitt: C.M.

Rückseite: „So verschieden seine Entbehungen waren, so vereint sind wir in seinen Liedern.“ Amor und Komos, die Anführer des fröhlichen Beisammenseins. Links [rechts] unter der Bodenlinie: C. MELLGREN.

Anm.: Durchmesser 41,5 mm, graviert und geschlagen von Carl Magnus Mellgren 1833. Gibt es auch als in Zinnkrugdeckel eingelassene Medaille. Seit 1926 mit Öse und goldgelbem Band.

Metalle: Gold, vergoldet, Silber, Bronze, Zinn, Aluminium, Oxidierte Bronze u. Abguss in Eisen.

017 Die Medaille gehörte zuerst zu einer Serie von Gedenkmünzen von schwedischen Dichtern, Künstlern und Wissenschaftlern, sollte dann aber zu einer der höchsten Auszeichnungen der Gesellschaft Par Bricole werden. Par Bricole begann, die Medaille bereits in den 1830er Jahren zu übernehmen, als der damalige Großkanzler Clas Livijn unzufrieden war mit den recht mittelmäßigen Festreden, die bei den Festen der Gesellschaft im Frühjahr und zum Barbaratag gehalten wurden.

Der letztere Tag beinhaltete schon seit Carl Michael Bellmans Tagen und auch fernerhin die immer wiederkehrende Huldigungsrede auf „Tante Barbara“.

Auf dem Frühlingsfest 1834 schlug Clas Livijn einen jährlichen Wettbewerb um die Barbararede vor, dessen lockende Belohnung sollte sein: ein „mit einem herrlichen Fluidum gefüllter Ehrenpokal [...], der, nachdem die Flüssigkeit ausgeleert wäre, dazu diente, bei allen

Zusammenkünften verwendet zu werden und im übrigen in sein wohl erworbenes Eigentum überzugehen. Der Vorschlag wurde einhellig angenommen, aber der Erfolg war nicht wie gedacht. Es blieb leer in den Schreibstuben, und die erwarteten Lobgesänge und Lieder zu Barbaras Ehren blieben aus. Am 10. Januar 1847 beschloss aber der Große Rat, in Zukunft

„einen Preis von 10 Dukaten Belohnung für die Rede auszusetzen, die zum Barbaratag eingereicht und, nach vorheriger Prüfung, zum Vortrag zugelassen wurde.“ Die Belohnungen variierten jedoch, u.a. verteilte man die Westerstrandsche Medaille, auf der sein Portrait nach dem Medaillon von Carl Gustaf Qvarnström von Lea Ahlborn graviert wurde. Am 18. Oktober 1859 wurde beschlossen, „dass die Gesellschaft für die Barbara-Festrede einen Preis stiftet, anstelle der 10 Dukaten fürderhin eine Medaille des nämlichen Dukatenwertes auszugeben: dass diese Medaille mit dem der Gesellschaft gehörenden Stempel geprägt wird, der Bellmans Bild [...] darstellt.“ Einer der Mitglieder,

018 der Buchhalter Johan August Furstenhoff, hatte Par Bricole zu Beginn der 1840er Jahre die Stempel zum 100-Jahr-Gedächtnis des Dichters Geburtstag geschenkt. Die Preisträger konnten, wenn sie es wünschten, die Medaille beim Schatzmeister gegen deren Wert in Münzen und ein Exemplar aus Bronze eintauschen. Die Bellman-Medaille wurde dann zum ersten Mal beim Frühlingsfest am 15. Mai 1860 an den Großkanzler Fredrik af Wannqvist verliehen, aber nicht als Belohnung für eine Barbara-Rede, sondern für seine Verdienste als Verfasser des Theaterstücks „Rache der Leibwächter“. Während des Bellmantages am 26. Juli 1879, dem 50jährigen Jubiläum der Enthüllung der Bellmanbüste sowie dem 100jährigen Jubiläum der Gründung von Par Bricole, wurde folgende Meldung herausgegeben:

„Ein Preis, bestehend aus Par Bricol[e]s Bellman-Medaille in Gold, wird morgen beim Festmahl an den Verfasser der besten Rede verliehen, die für das Fest geschrieben und beim Vorstand eingereicht wurde. Wie uns mitgeteilt wurde, hat der Vorstand bereits seine Wahl unter den eingereichten Wettbewerbsschriften getroffen.“

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Ein Verzeichnis über die Inhaber der Bellman-Medaille wurde ab 1917 in die Matrikel der Gesellschaft aufgenommen. Im Jahr 1926 wurde die Medaille mit einem goldgelben Band versehen, das an das goldene Zeitalter erinnern sollte, Par Bricoles erste Zeit.

Die Bellman-Medaille gehört heute zu den höchsten Auszeichnungen von Par Bricole und wird als „Belohnung für herausragendstes Talent und Leuchtkraft“. Sie hat heute keine direkte Verbindung mehr zu der fortgeführten Tradition der Barbara-Rede.

Sämtliche Zitate stammen aus „Sällskapet Par Bricole 200 år, ...

019 Von der Gesellschaft Par Bricole 1779 gestiftet. Bellman war einer der Gründer und der erste Ordensdichter der Gesellschaft. Kolorierter Kupferstich von Elis Chiewitz 1826, nach einem Ölgemälde von Per Krafft d.Ä. 1779.

020 2a. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN • FÖDD [geboren] 1740 • DÖD [gestorben] 1795. Kopf, n.r., mit Kranz aus Lorbeer und Weinranken. Im Halsabschnitt: C.M.
Rückseite: glatt, Stempel: SPORRONG.

Anm.: Durchmesser 16 mm, Miniatur von Nr. 2, mit Öse und Band (gelb), frei nach Mellgren und geschlagen von der Gesellschaft Par Bricole 1995.

[Diese Medaille] wird als offiziell angesehen dergestalt, dass sie außerhalb der Ordensgesellschaft getragen wird. Das falsche Geburtsjahr auf der Medaille von 1833 wurde in das korrekte Jahr geändert. Metall: Vergoldete Bronze. Qu.: Gesellschaft Par Bricole, Stockholm
021 Als Mellgren 1833 seine Bellman-Medaille gravierte, war keineswegs ein Schreibfehler die Ursache für das falsche Geburtsjahr. Lange gab es eine gewisse Unsicherheit bei den Lebensdaten des Dichters. Eine gewisse Schuld muss man wohl dem Verfasser der Mitteilung zuschreiben, die beim Tod des Dichters herausgegeben wurde, mit dem fatalen Denkfehler „im Alter von 54 Jahren und 7 Tagen“, was richtig hätte heißen müssen: „im Alter von 55 Jahren und 7 Tagen“.

Abbildung der Originalmitteilung:

„Es wird bekanntgegeben: / dass / des Königs treuer Diener, / der Hof-Sekretär und Sekretär / bei / der Direktion der Königl. Nummernlotterie / Herr CARL MICH. BELLMAN / verstorben ist Am 11. Februar 1795, um 1 Uhr nachts, im Alter von 54 Jahren und 7 Tagen.

Von Beileidsbesuchen ist abzusehen.“

022 3. Vorderseite: CAROLUS MICHAËL BELLMAN, Kopf, n.r., mit Kranz aus Lorbeer und Weinranken, an der unteren Kante: P.H. LUNDGREN.

Rückseite: „Er bringt in kühnen Dithyramben neuen Dichterklang hervor“, ein Schwan, der der leuchtenden Sonne entgegenfliegt. Im unteren Abschnitt: EXSEQUIALIA CECINIT MDCCXCV (Er sang den Schwanengesang 1795) in zwei Zeilen.

Anm.: Durchmesser 31 mm, graviert von Pehr Henrik Lundgren und 1849 von der Schwedischen Akademie herausgegeben. Metalle: Silber, Bronze, Glänzende Bronze, Oxidierte Bronze, Zinn, Aluminium und Kupfer. Qu.: ...

023 Nach der Veröffentlichung von Fredmans Epistlar 1790 und mit Fredmans Sångar in den Startlöchern bekam Bellman von der Schwedischen Akademie eine literarische Anerkennung verliehen. In Wettbewerb mit seinem Dichterfreund Bengt Lidner erhält er am 19. Januar 1791 durch Johan Henrik Kellgrens Initiative den Lundblad-Preis in Höhe von 50 Reichstalern.

Aus dem Protokoll der Akademie:

„Herrn Bellmans seltenes und originelles Genie, das Verdienst, das seine Arbeit erwarb im Hinblick auf ihre glücklichen und reichen Malereien, munteren Einfälle, ihre eigene und den Sujets gemäße Art des Reimes und die glücklichste Vereinigung mit der Musik, der Gebrauch, den er von der Sprache zu machen wusste, sind Eigenschaften, welche ganz gewiss seinen Arbeiten den gleichen Zuspruch in der Nachwelt wie zu seinen Lebzeiten bescherten. Wenn die Sujets, die er besungen hat, nicht ebenso wie sein Gesang der Akademie gefallen konnten, so glaubte sie sich davon dennoch nicht abschrecken zu lassen, da Herrn Bellmans Lieder eine Art Autorisation selbst durch die ernsthaftesten Personen der Nation gewonnen haben und zudem die Leidenschaften, die er malt, nicht von ihrer aufreizenden, sondern abschreckenden Seite zeigen. In welcher Hinsicht Herr Adlerbeth sie mit den bekannten Bildern von Hogarth verglich.“

H. Schück, Geschichte der Schwedischen Akademie, Stockholm 1935, I S. 322

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Die literarischen Konventionen waren relativ strikt, und das Protokoll enthüllt den einen oder anderen Vorbehalt gegenüber der Sujetwahl des Preisträgers, aber der Dichter hatte seine Position innerhalb der Akademie gefestigt. Eine Mehrheit der Mitglieder der Akademie gehörte zu Bellmans Bekanntenkreis und

- 024 war gleichzeitig Mitglied in der Gesellschaft Par Bricole: Nils von Rosenstein, Abraham Niclas Clewberg, Johan Henrik Kellgren und Elis Schröderheim. Gerade Par Bricole sollte, zusammen mit der Akademie, ein wichtiger Katalysator des im 19. Jahrhundert wachsenden Bellmankults werden, der den Skalden mit der Zeit als Nationaldichter bestätigte, oder mit Atterboms Worten: „Ihn in der wahren Bedeutung einen schwedischen Volksdichter werden ließ, und einer, der weder damals noch fürderhin seinesgleichen gefunden hat, - das war Bellmans Berufung [...], dass er unaufhörlich lebte, was er sang und sang, was er lebte“ (P.D.A. Atterbom, „Schwedische Seher und Dichter“, ...). 1849 beschloss die Schwedische Akademie eine Medaille von Bellman prägen zu lassen. Atterbom sollte am Festtag der Akademie eine Rede über den Dichter halten, aber die Aufgabe ging stattdessen an Johan David Valerius: „[...] da der Zeichner von „Schwedische Seher und Dichter“, dem die Akademie die Fürsorge und Ehre zugeteilt hatte, Bellmans Bild in voller Größe aufzustellen, von einer schweren, noch nicht überwundenen Krankheit daran gehindert wurde, hat die Akademie, um die Lücke zu füllen, den einzigen noch lebenden ihrer Mitglieder gewählt, der sich zumindest Bellman einmal genähert hatte, bei des Meisters nahender Gedenkstunde, eine einzelne, bald welkende Blume niederzulegen.“ Johan David Valerius, Gedenken an Carl Michael Bellman, Stockholm 1849, ...
- 025 Der lateinische Text und das Bild auf der Vorderseite der Medaille findet sich teilweise in einem Gedicht von Horaz wieder, in dem er den griechischen Dichter Pindaros und insbesondere seine bahnbrechenden und „unkontrollierten“ Verse (Dithyramben) ehrt. Horaz verglich Pindaros mit einem Schwan, der über die Erde fliegt, durch Stürme und Sonnenschein, und seine Umwelt mit seiner Poesie erstaunte. Etwas Vergleichbares hatte Valerius in Anlehnung an Horaz in einem Lied am 26. Juli 1829 zur Einweihung der Bellmanbüste auf Djurgården gemacht:
- Er war der Dichtermuse Schwan,
der stolz und frei zog seine Bahn
in den Ätherwogen
und keinen hatte seinesgleichen. [...]
Schweden liebte seinen Skald.
So war er - und bald
Schwedens Dichtervater.
[Übers.: Klaus-Rüdiger Utschick]
- Aus Valerius' Festrede geht auch hervor: Die Akademie „glaubte, dass sie es nicht beim Prägen von metallenen Gedenken belassen sollte, das schließlich nur kurz und flüchtig angesehen wird, bevor es in die Münzsammlungen oder private Aufbewahrungsorte niedergesenkt wird, [...] und hat beschlossen, durch ein einfaches Monument auf demselben Friedhof, wo sie den Stein über LEOPOLDS Asche aufgestellt hatte, den Platz zu kennzeichnen und zu bewahren, wo der Dichter ruht, der zu derselben Zeit gelebt hat.“
- 026 4. Einseitig: C.M. BELLMAN. F.[geboren] 1740. D.[gestorben] 1795. Kopf, n.r., mit Kranz aus Lorbeer und Weinranken. Darunter: L. BORMANN.
Anm.: Durchmesser 40 mm. 1854 geschlagen und graviert von Ludvig Bormann (Namensvarianten: Louis oder Fredrik) auf Bestellung einiger Mitglieder der Gesellschaft Par Bricole. Sie sollte vermutlich als Belohnungsmedaille verwendet werden, wurde aber dann verworfen. Metalle: Zinn, auch vergoldete und versilberte Exemplare. Qu.: ...
- 027 Der Gedanke, dass Bormanns Medaille sich als Belohnungsmedaille in der Gesellschaft Par Bricole wiederfinden sollte, klingt nicht ganz unwahrscheinlich. Mehrere Medaillen sind in der Mitte des 19. Jahrhunderts dazugekommen, wie z.B. die Westerstrand-Medaille, nach dem Großmeister der Gesellschaft, Per Westerstrand, benannt, und Mellgrens Bellmansmedaille, die später von Par Bricole übernommen und eine der höchsten Auszeichnungen wurde. Die Angaben zu Bormanns Medaille konnten jedoch nicht verifiziert werden. Der Graveur selbst, Ludvig Bormann, wurde am 27. Dezember 1812 in Berlin geboren, ging 1839 nach Schweden und wurde 1852 schwedischer Staatsbürger. B. arbeitete bis zu seinem Tod am 11. Juli 1882 als

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Graveur in Stockholm. Er arbeitete auch an anderen Orten im Land, was aus folgender Notiz in der Zeitung „Blekingeposten“ vom 1. April 1862 hervorgeht (die Kungsgatan, die hier genannt wird, befindet sich in Karlskrona):

„L. Bormann aus Stockholm nimmt Bestellungen für alle Arten Gravurarbeiten an, sowohl in Stahl als auch anderen Metallen, durchbrochenen Silberblechen auf Leinen und durchbrochenen Messingblechen zum Signieren u.v.m., Adresse: Kommissar Löfgrens Hof, Kungsgatan, 3. Stock.“

- 028 5. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN, n.r., Kopie nach Pehr Henrik Lundgrens Medaille (Nr. 3). Darunter: LEA AHLBORN. Am Rand ein Perlkreis.
Rückseite: „Zu keiner Zeit schweigen seiner Lyra Töne.“
Das Cithrinchen (Cister) des Dichters. Zu unterst: „Am 26. Juli 1872“. Am Rand eine Reihe von nach innen gewandten Landzungen.
Anm.: Durchmesser 34 mm. Graviert und geschlagen von Lea Ahlborn 1872. Gibt es auch als in Zinnkrugdeckel eingelassene Medaille sowie in verzierte Buchdeckel eingelassen vom Ende des 19. Jahrhunderts. Metalle: Silber, Bronze, Oxydierte Bronze, Zinn und Aluminium. Qu.: ...
- 029 Der Bellmantag am 26. Juli 1829 wurde während des gesamten 19. Jahrhunderts zu einem der größten Festtage Stockholms. Claës Lundin und August Strindberg stellen 1882 in ihrem Buch „Gamla Stockholm“ [Altes Stockholm] fest, dass der erste Mai, der Dreifaltigkeitsabend [Abend vor Trinitatis = eine Woche nach Pfingsten], der Markt vor Mittsommer und das Bellmanfest am 26. Juli die vier großen Volksfeste der Hauptstadt sind. Die Bellmanstatue des Bildhauers Alfred Nyström wurde am 16. August 1872 enthüllt, ein Tag, der oft mit Ahlborns Bellmanmedaille verknüpft wurde, aber in einer Zeitungsnotiz kann man lesen, dass Ahlborns Medaille schon am Bellmantag am 26. Juli desselben Jahres zum Verkauf stand:
„Eine brandneue Sache hatte dieses Bellmanfest zu bieten, nämlich eine Medaille des Dichters, geprägt von Lea Ahlborn, von der Exemplare in Zinn oder Britanniametall für 60 Öre verkauft wurden [...] Die Idee war gut und erntete viel Zuspruch. Schade war nur, dass man zuließ, dass als Umschrift das Zitat von Tegnèrs unsterblichen Worten über Bellman verfälscht wiedergegeben wurde. – Da steht nämlich: „Ej någon tid hans lyras toner söfver.“ [Übers. S. 28] Man muss nun sehen, ob sich dieselbe Geschäftigkeit entwickeln wird, wenn Herr Davidson [Inhaber vom Restaurant Hasselbacken] seine Statue für den Sänger aufstellt, so dass wir auch von Nyströms Bellman eine Medaille bekommen. Zweifelsohne legt die Nachbarschaft doch nahe, dass man den Künstler aufspürt, bevor man sein Werk reproduziert.“
BELLMAN, Ältere Schriften, Das Bellmanfest 1879
- 030 Wie aus der Notiz hervorgeht, ist die Umschrift auf der Medaille falsch zitiert. Die Originalzeilen in Esaia Tegnèrs Huldigung an Bellman im „Lied am 5. April 1836“ lauten:
„Es gibt keine Zeit, wo seine Töne schweigen, es gibt kein Land, wo es seinesgleichen gibt.“
Dieses hochgestimmte Gedicht und die ungeheure Leidenschaft für Bellman, die sich im 19. Jahrhundert ausbreitete, brachte August Strindberg, der im übrigen für Nyströms Statue Modell saß, zu folgendem beißenden Ausspruch:
„Verleugne Christi Göttlichkeit, Junge, das musst du, trag dich als Atheist ein, greife das regierende Königshaus an, aber taste niemals Carl Michael Bellman an; wage nie, eine andere als der anderen Meinung über ihn zu hegen; wenn dich Zweifel plagen, geh hinaus in die Einöde, aber schweig, schweig; sag, dass er Nationaldichter ist, schreib in die Zeitungen, dass es unter den vier Millionen nicht einen schwedischen Bauern gibt, der seine Lieder nicht liebt, der sie nicht auswendig kann; hast du eine Stimme wie ein Rabe, lerne Bellman zu singen; hast du einen Sohn, so taufe ihn Carl Michael, hast du eine Tochter, so nenne sie Ulla, kaufst du eine Branntweinflasche, wenn du dich einmal niederlässt, so ritze seinen Namen auf der einen und Gustavs auf der anderen Seite ein.
Aus „Das neue Reich“, 1882
- 031 5a. Ähnlich, mit glatter Rückseite
Anm.: Mit Öse und rotem Band, herausgegeben um 1985 von Santessons Zinngießerei, Stockholm, für die Gesellschaft Augusti Orden. Metall: Zinn.
Der Augustusorden, die Augustibrüder oder „die Gesellschaft vom 19. August 1772“, gegründet direkt nach dem Staatsstreich von Gustav III. am 19. August 1772.

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Die Gesellschaft hatte zur Aufgabe, jedes Jahr Gustav III. zu feiern: an seinem Geburtstag, dem 24. Januar, seinem Namenstag, dem 6. Juni, und am Staatsstreichtag, dem 19. August. Versammlungsorte für den Augustusorden waren teilweise in der Orangerie im Park von Schloss Karlberg und im Wirtshaus von Traneberg. Zu seinen Festen gab es die Tradition, in einen Stein das aktuelle Datum und Jahr sowie die Buchstaben A O und N N W einzuritzen, oft von einem Oval umgeben. Einen dieser Steine kann man vor dem Stallmästergården sehen, und andere Inschriften finden sich u.a. in Traneberg, auf Lindholmen und Kårsön. Bellman war, genau wie bei Par Bricole, der erste Ordensdichter der Gesellschaft, und unter den weiteren Mitgliedern fallen u.a. Carl Israel Hallman und der Vorsitzende der Königlichen Musikalischen Akademie, Axel Gabriel Leijonhufvud, auf. Die Gesellschaft starb zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus, wurde aber in der Mitte der 1980er Jahre neu gegründet. Qu.: ...

- 033 6. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN. Kopf, n.r., Kopie nach Lea Ahlborn (Nr. 5), unterhalb des Kopfes: L.A.
Rückseite: EJ NÅGON TID HANS / LYRAS TONER SÖFVER [Übers. s. S. 28] Das Cithrinchen (Cister) des Dichters. An den Kanten auf beiden Seiten Perlrand. Öse.
Anm.: Oval, 19 mm, mit Öse, graviert und geschlagen von Lea Ahlborn 1872. Der Prägestempel der Rückseite, der frühzeitig untauglich geworden war, wurde durch einen anderen ersetzt. Auch für die Vorderseite wurde ein anderer Stempel graviert. Metalle: Gold, vergoldet, Silber u. Bronze.
- 6a. Ähnlich, aber die Schnecke der Cister ist rechts oben geringfügig höher als die nächsten Buchstaben. Metall: Silber. Qu.: ...
- 6b. Ähnlich, aber auf der Vorderseite steht das A von „CARL MICHAEL BELLMAN“ anstelle des E über dem Kranz und in 1 mm Abstand zeigt das Band in Richtung zwischen C und A. Unter dem Kopf: Namensinitialen des Graveurs L.A. Metall: Silber. Qu.: ...
- 034 6c. Vorderseite: Dieselbe wie Nr. 6.
Rückseite: Glatt mit Platz für Inschriften.
[Inscription der abgebildeten Medaille: Für August Hallner von Bellmans Minne. 4.2.1937]
Anm.: Oval, ca. 18,75 mm ohne Öse, mit Öse ca. 20,75 mm, ca. 16,75 mm breit. Unterhalb des Kopfes: L.A. In Gold als höchste Auszeichnung in der Gesellschaft Bellmans Minne verwendet. Metalle: Gold, Glänzendes Silber, Oxidiertes Silber, Glänzende Bronze und Oxidierte Bronze. Qu.: BS XII, S. 146; Museum der Gesellschaft Bellmans Minne in Tottieska Malmgården in Skansen, Stockholm 1945, S. 22.
- 035 In der Schrift der Gesellschaft Bellmans Minne über Bellmans Museum in Skansen wird ein ovaler Schmuckanhänger beschrieben: „Die Vorderseite 1882 von Lea Ahlborn graviert, die Rückseite 1926 von Erik Lindberg graviert [...]. Der Stempel auf der Rückseite gehört der Gesellschaft Bellmans Minne.“ In den Aufzeichnungen der Gesellschaft von 1924 kann man nachlesen, dass
„durch Prinz Wilhelm von der Gesellschaft eine Bellmanmedaille aus Gold mit weinrotem Band an Emil Norlander überreicht wurde, als Dank für seine 25jährige glückliche Vorsitzendentätigkeit.“
Supplement zur Festschrift der Gesellschaft Bellmans Minne, die am 4. Februar 1914 herausgegeben wurde, Stockholm 1929.
- 6 d. Ähnlich, mit Öse und Band, gegossen in den späten 1980er Jahren, vergoldet in Gold (mit Öse und rotem Band) bzw. versilbert (mit Öse und grünem Band). Wird als Verdienstabzeichen in der Gesellschaft Bellmans Minne vergeben. Metall: Zinn.
- 036 7. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN, Kopf, n.r., am unteren Rand: D. 18. Mai 1879 – unter dem Kopf: L.A. / Rückseite: Glatt.
Anm.: Durchmesser 18 mm. 1879 von Lea Ahlborn graviert. Berlocke (Anhänger) mit Öse. Bestellt von der Gesellschaft „B af B“ (Bewunderer von Bellman). Das Königliche Münzkabinett hat ein Exemplar, wo man auf der Rückseite in gebogener Schrift lesen kann: „BAFB“ und längs der unteren Kante: „VIII“. Metalle: Gold, vergoldet, Glänzendes Silber, Oxidiertes Silber, Oxidierte Bronze, Glänzende Bronze, Zinn und Aluminium.
Qu.: Hy I, s. 318, 7; BS XII, S. 146f. ; Museum der Gesellschaft Bellmans Minne in Tottieska Malmgården in Skansen, Stockholm 1945, S. 22. Olsén S. 200.

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

- 037 8. Einseitig: Der Gott Dionysos auf einem Thron sitzend, einen Jüngling auf die Stirn küssend (vermutlich Ampelos), darunter: „Zorns • Preis / für außerordentliche • Verdienste / um • die Gemeinschaft • SHT“, darunter Platz für Inschrift: „Für • Name • Jahreszahl“, zuunterst: „Von • der Filialloge • CARL • MICHAEL“, an der Seite ein Portrait von Bellman, Kopf, n.r., in achteckigem Rahmen. Am Rand: E. LINDBERG. / Anm.: Plakette 80 x 51 mm, gestaltet von Erik Lindberg, 1911 geprägt. Metall: Silber. Qu.: ...
- 038 Die Gemeinschaft S.H.T. oder „Die unvergängliche leuchtende und hell strahlende Gemeinschaft SHT“ wurde im Jahr 1844 in Uppsala unter dem Namen „Die Gesellschaft ‚Der Trichter‘“, und 1856 wurde die Filialloge „Carl Michael“ in Stockholm gegründet. In „Carl Michael“ wurden 1910 zwei Auszeichnungen gestiftet: Der Carl-Michael-Preis und der Zorn-Preis. Der letztgenannte wurde von Anders Zorn begründet und finanziert, der im übrigen den kryptischen Ordensnamen „Grudd Lårk“ trug (der Name stammt vom Hof- und Geschlechternamen Grudd und von dem Wort „lårk“, das im Mora-Dialekt „Junge“ heißt), und der 1907 eine Gravur von dem damaligen leitenden Meister Knut Kjellberg gemacht hatte (s. Bild). Der Verkaufserlös des Blattes ging in einen Wohltätigkeitsfond, der Zorn-Preis genannt und „als Ausdruck der Anerkennung der Loge für den Bruder, der sich um die Loge verdient gemacht hat“ vergeben wurde (S.H.T. Reglement för die Preis- und Wohltätigkeitsfonds der Filialloge „Carl Michael“, festgelegt [...] am 28. Mai 1910, Stockholm 1910). Erik Lindbergs Bildmotiv wird so erklärt:
„Von seiner olympischen Höhe sendet der gnädige Gott Dionysos mit einem Kuss den Sterblichen der Freundschaft und Freude Genius, mit Rosen und Tyrsostab.“
Die Plakette wurde 1911 zum ersten Mal vergeben: an den Architekten Thor Thorén, mit dem Ordensnamen TOR, vor allem für seine 1910 aufgeführte Oper „Liebe und Bitterwasser“, und ein Exemplar ging an Knut Kjellberg.
- 039 Knut Kjellberg. Radierung von Anders Zorn, 1907.
- 041 9. Einseitig: Kopf, n.r., in einem Medaillon mit einer Girlande aus Lorbeer, im Halsabschnitt: SERGEL 1787. Oben: S•H•T, von Strahlen umgeben. Unter dem Medaillon: CARL MICHAELS PREIS. Darunter (in diesem Fall) das Jahr 1932 / An den Bruder / Tim.
Anm.: Plakette, 232 x 176 mm, gestaltet von Alfred Ohlson nach Sergel und einer Skizze von Vicke Andrén. Gegossen in Herman Bergmans Kunstgießerei, Stockholm, das erste Mal 1925, auf Bestellung der Gesellschaft S.H.T.'s Filialloge „Carl Michael“ in Stockholm. Das Königliche Münzkabinett hat einen ausgeschnittenen Kopf mit den Maßen: Höhe 104 mm, Breite 77 mm (Nr. 49). Metall: Bronze.
Der Carl-Michael-Preis wurde an Brüder vergeben, die sich auf verschiedenen Gebieten die Dankbarkeit der Brüder erworben hatten, „als Ausdruck der Anerkennung der Loge für den Bruder, der sich um die Loge verdient gemacht hat“.
Die Plakette wurde 1925 das erste mal vergeben. Vorher erhielten Preisträger eine Bellmanskulptur, von Ruth Milles 1909 gestaltet. Beide Preise, der Carl-Michael-Preis und der Zorn-Preis, werden auch heute noch vergeben. Die heutigen Preisträger erhalten eine kleinere Plakette mit Nadel und Lorbeerkranz, Trichter und den Buchstaben CM (s. Nr. 54, S. 126).
- 042 10. Vorderseite: „Par Bricoles Chor“, Bellmanbüste auf Djurgården vom Chor von Par Bricole umringt mit der Standarte der Gesellschaft Par Bricole, rechts neben der Büste in zwei Zeilen: 1829 – 1929.
Rückseite: „Barbara lauscht“, Frau in antikem Gewand, zwischen Blumen sitzend, zu ihren Füßen ein Pokal. An der unteren Kante: TORE STRINDBERG.
Anm.: Durchmesser 31 mm, Münze. Gestaltet von Tore Strindberg und 1929 geschlagen von der Gesellschaft Par Bricole zum 100jährigen Jubiläum des Chores, gleichzeitig das Hundertjährige der Enthüllung der Bellmanbüste auf Djurgården am 26. Juli 1829. Zum Ende des 20. Jahrhunderts kam eine Öse und ein Band (orange) dazu. Metalle: Silber und Bronze. Qu.: ...
- 043 Die Medaille ist aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums des Chores hinzugekommen, das gleichzeitig der Hundertjahrestag der Enthüllung der Bellmanbüste auf Djurgården am 26. Juli 1829 war. Der Bildhauer Tore Strindberg hat auf Rechnung der Gesellschaft Par Bricole verschiedene Arbeiten ausgeführt, wie die Barbarastatue, die Gösta-W.-Söderberg-Medaille, die Verdienstmedaille in Gold (Nr. 13) und die Ehrenplakette „Für die Freundschaft“ (Nr. 15).

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Die in der Gesellschaft Par Bricole oft genannte Barbara hat die Forschung zum Narren gehalten. Sie kommt schon bei Bellman in seinen Texten vor, und eine Theorie ist, dass der Dichter seine Großmutter väterlicherseits, Barbara Klein, einmal im Jahr mit einem Fest ehrte, nämlich dem Barbaratag am 4. Dezember. Jedoch bei fast allen frühen Barbara-Ehrungen, nicht nur von Bellmans Hand, wird sie als Frau vom Alten Noah geschildert, und das manchmal in ziemlich frivolen Worten. Dass Bellman seine Großmutter in solcherart Gedichten einverleiben würde, klingt nicht sehr glaubwürdig. Die Lieder haben außerdem wenig mit der bekannteren Heiligen Barbara zu tun, auch nicht mit der im 15. Jahrhundert existierenden „Gilde der Heiligen Barbara“. Mit größter Wahrscheinlichkeit ist Barbara nur eine fiktive Figur, die die Ehefrau des Menschen personifiziert, der die Weinrebe für die Menschheit gerettet hat. Dass Barbara dann während des 19. Jahrhunderts „die Schöne“ und „Tante“ genannt wurde, kann man wohl zu den Varianten rechnen, die in der Gesellschaft Par Bricole unter den Sammelnamen „Das schöne Geschlecht“ fiel. Unter den anderen Verdienstabzeichen der Gesellschaft Par Bricole findet sich auch die sogenannte Barbarastatuetten, Tore Strindbergs letztes Werk, die jedes zweite Jahr als Anerkennung für hervorragende künstlerische Leistung auf allen Gebieten verliehen wurde. Qu.: Gesellschaft Par Bricole 200 Jahre, Stockholm 1978, S. 263.

- 044 11. Einseitig: Auf der oberen Hälfte Bellmans Kopf, n.r., stilisiertes Palmblatt unter dem Kopf, ganz unten in zwei Zeilen: Gesellschaft Bellmans Gedächtnis.
Anm.: Plakette 70 x 50 mm, 1938 ausgegeben von der Gesellschaft Bellmans Minne und erstellt in Alois Ritters Atelier, für Belohnungszwecke. Metalle: Gold, Silber und Bronze.
Qu.: Festschrift der Gesellschaft Bellmans Minne, Supplement 4, Stockholm 1944.
- 045 12. Vorderseite: Kopf, n.r., oben Umschrift: CARL • MICHAEL • BELLMAN.
Rückseite: Interieur des Kellergewölbes von „Den Gyldene Freden“, oben Umschrift: DEN GYLDENE FREDEN / STOCKHOLM.
Anm.: Durchmesser 77 mm, evtl. ausgeführt von Gustaf Janson 1938. Bezüglich der Ausführenden und der Geschichte s. Nr. 39. Im Münzkabinett der Universität Uppsala befindet sich ein Bronzeexemplar mit einem Gewicht von 193,61 g. Metall: Bronze.
Qu.: Medaillen aus den Sammlungen von Dr. Åke Grenholm und Sekretär Gösta Florén, Öffentliche Auktion in den Opernterrassen am Sonntag, dem 8. Mai 1983, Katalog Nr. 25 Hirsch Münzhandel, Stockholm 1983. Auktionsnummer 188; Münzkabinett der Universität Uppsala, Fornandersche Musikmedaillensammlung Nr. 239.
- 046 13. Vorderseite: CARL • MICHAEL • BELLMAN 1770 – 1774. PAR BRICOLE. Innerhalb des Kreises eine Außenansicht des Hauses Urvädersgränd 3, darunter: URVÄDERSGRÄND / 1938, links: T.S.
Rückseite: Längs des Randes: „Mach das Haus stark“, im Inneren vier Maurerkellen, deren Spitzen sich in der Mitte treffen.
Anm.: Durchmesser 31,5 mm, in Gold, mit Zapfen, Ring und Band (leuchtend blaues Band). Gestaltet von Tore Strindberg und 1938 das erste mal geprägt. 1938 geschlagen von Sporrang für die Gesellschaft Par Bricole. Metalle: Gold, Vergoldete Bronze und Bronze. Qu.: ...
- 047 Die Medaille mit dem Namen „Verdienstmedaille der Mutterloge in Gold“ (FMg) wurde 1939 gestiftet und geht an Brüder in der Gesellschaft Par Bricole, die über viele Jahre eine fleißige und erfolgreiche Arbeit geleistet haben. Am 15. Mai 1938 kaufte die Gesellschaft Par Bricole das Haus Urvädersgränd 3, allgemein „Bellmanhaus“ genannt, und eine der Hoffnungen war, „dass man im Bellmanhaus die Atmosphäre einatme, von dem nur unser Milder Vater Bacchus einen Vorgeschmack geben kann und der sich nie aus den Räumen verflüchtigen möge, dort wo unser unsterblicher und erster Ordensdichter Jahr und Tag gewohnt und zur Zister gesungen hat, die sich glücklicherweise in unserem Besitz befindet.“ (200 Jahre Gesellschaft Par Bricole, Eine Jubiläumsschrift, Stockholm 1978, s. 207). Das Bellmanhaus ist eine der wenigen bewahrten Wohnungen Bellmans aus dem 18. Jahrhundert. Von 1770 bis 1774 bewohnte Bellman das Dachgeschoss. Das Haus ist durch eine Plakette gekennzeichnet, gestaltet von dem Medaillenkünstler und Lautensänger Svante Nilsson, datiert von 1939.
- 048 13a Ähnlich, In Silber, mit Öse und Band (hellblaues Band mit gold- und dunkelblauen Rändern).
Anm.: Wird als die „Verdienstmedaille der Mutterloge in Silber“ bezeichnet (FMg genannt) und für fleißige und erfolgreiche Arbeit in der Gesellschaft Par Bricole vergeben. Ausgegeben von der Gesellschaft Par Bricole, 1983. Metall: Silber.

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Die Medaille gibt es in folgenden Ausführungen:

1. In Gold mit Brilliant (Nr. 13) / 2. In Gold med Eichenblatt (Nr. 13) / 3. In Gold (Nr. 13) / 4. In Silber (Nr. 13 a) / 5. Als Ordensstern (Nr. 14)
- 049 13b Ähnlich, Durchmesser 46 mm, Ordensstern mit Anstecknadel, Bellmanhaus in Urvädersgränd 3, Kranz mit Weintrauben und Blättern in grüner Emaille, mit dem Text: „Freunde des Stammhauses / Mach das Haus stark“. Nach Tore Strindberg (s.a. vorige Medaille) und ausgegeben von der Gesellschaft Par Bricole, 2008. Läuft allgemein unter dem Namen „Der Stammhaus-Ordensstern“. Metall: Vergoldet mit grüner Emaille.
Anm.: Der Ordensstern kam heraus, um Mittel für die Erhaltung des Bellmanhauses zu sammeln, seine Kosten und den Fortbestand als eine der wenigen Wohnungen des Dichters, die vom 18. Jahrhundert noch erhalten sind. Qu.: Gesellschaft Par Bricole, Stockholm.
- 050 14. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN, unten: 1740 4/2 1940, Kopf, n.r., unter dem Brustabschnitt: GÖSTA CARELL.
Rückseite: Den bitteren Kelch, den dir das Leben oft reichte • verwandelte dein Gesang in edlen Wein •, Bellmans Laute und ein Römerglas mit der Inschrift G III.
Anm.: Durchmesser 56 mm, gestaltet von Gösta Carell und 1940 zu Bellmans 200. Geburtstag geschlagen. Die Inschrift ist von Ernst Arik Areen, der auch den Vorschlag für den Entwurf der Medaille gemacht hat. Metalle: Silber und Bronze. Qu.: ...
- 051 14a Ähnlich / Neuprägung von 1978. Metalle: Silber und Bronze, 500 nummerierte Exemplare in Silber und 1000 Exemplare in Bronze. Qu.: ...
- 052 15. Einseitig: Plakette, eingeteilt in eine runde (oben) und eine rechteckige Form (unten). Im runden Teil: „Das Bellmanhaus der Gesellschaft Par Bricole“, an der unteren Kante: TORE STRINDBERG, im Inneren: Abbildung des Bellmanhauses in Stockholm. Im Rechteck: Für die Freundschaft, darunter Platz für Inschrift.
Anm.: 113 x 133 mm, ausgeführt von Tore Strindberg und ausgegeben von der Gesellschaft Par Bricole, 1944. Gegossen und oft auf eine Holzplatte von 140 x 170 mm montiert. Metall: Bronze.
- 053 Der Bildhauer Tore Strindberg wurde 1926 Mitglied bei der Gesellschaft Par Bricole und fertigte im Auftrag der Gesellschaft eine Vielzahl von Medaillen.
Zeichnung von Eric Norström 1933. In Par Bricoles Besitz.
- 054 16. Vorderseite: „Geprägt zur Erinnerung an das 50-Jahres-Jubiläum des Bellmanchores 1945“, Kopf, n.r., unter dem Brustabschnitt: GÖSTA CARELL.
Rückseite: Glatt mit Lorbeerkranz.
Anm.: Durchmesser 33 mm, Vorderseite gestaltet von Gösta Carell (Nr. 14), geprägt und ausgegeben vom Bellmanchor 1945 zum Fünfzigjährigen Jubiläum des Chores. Im Münzkabinett der Universität Uppsala befindet sich ein Exemplar in Silber, [das den Namen des Empfängers trägt,] mit Öse und goldenem Band. Metall: Silber und Bronze. - Qu.: Königliches Münzkabinett; Münzkabinett der Universität Uppsala, Fornandersche Musikmedaillensammlung Nr. 234a.
- 055 17. Vorderseite: • DEN GYLDENE FREDEN • 1928 – 1948, Kopf, n.l.
Rückseite: P.O. (Pimpinella-Orden), von einem Lorbeerkranz umgeben.
Anm.: Durchmesser 30 mm, mit Öse und Band (rotweiß), 1948 vom Pimpinella-Orden herausgegeben, als die Loge „Then Gyldene Freden“ ihr 20jähriges Jubiläum feierte. Im Protokoll des Logenprotokolls von 1948 wird die Medaille „Pimpinella-Orden-Jubiläumsmedaille“ genannt. Die Medaille wurde in 50 Exemplaren hergestellt und ausgeteilt am Jubiläumsfest am 23. Oktober 1948 im Krug „Den Gyldene Freden“. Zu Bellmans Angesicht s. Plaketten Nr. 41a und 42. Metall: Vergoldete Bronze. Qu.: Archiv des Pimpinella-Ordens im Stadtarchiv.
- 056 18. Vorderseite: CARL• MICHAEL• BELLMAN 1740 – 1795, Kopf, n.l., zwischen Jahreszahl und Namen Weintrauben, im Abschnitt: L.H.
Rückseite: Sänger mit Laute in voller Größe, gekleidet in schwedische Tracht, im Hintergrund eine Ausflugsgesellschaft im Grünen.
Anm.: Durchmesser 56 mm. Ausgeführt von Léo Holmgren, 1970 geprägt und ausgegeben vom Münzamt. Metalle: Silber und Bronze.
Qu.: Auktionskatalog der Sammlung von Sekr. Gösta Florén – Hirsch Mynthandel AB – ...

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

- 057 19. Vorderseite: C.M.BELLMAN, Brustbild, Kopf n.r., Bellman mit Laute, im Schmuckband der Laute: SPORRONG 1974.
Rückseite: „Krug Zum Luchs, mein Freund, zum Wohl!“ [FS13] Stadtmotiv mit Schiff im Vordergrund und Södermalms Hügel im Hintergrund, am unteren Rand beim Abschnitt: RH / 73.
Anm.: Durchmesser 70 mm, Gewicht 240 g, geprägt und ausgegeben in einer Auflage von 2.318 Stück für die Mitglieder der Sporrong-Sammler-Gesellschaft (Jahresmedaille 1975 der Gesellschaft). Am Rand: Numerierung. Gestaltet von Raimo Heino 1973. Metall: Bronze.
Qu.: Kunstmedaillen 1971 – 76 von Sporrong, Stockholm 1977, s. 48, Samlarforum 1975:1:4.
- 058 20. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN / 1740 1795, Bellman und Frau (vermutlich Ulla Winblad) in idyllischer Landschaft, Ruderboot und Schmetterling, Signatur: E DAHLBERG.
Rückseite: FREDMANS EPISTLAR, musizierende und tanzende Gesellschaft.
Anm.: Durchmesser 40 mm, ausgeführt von Elsie Dahlberg 1979, ausgegeben und geprägt von AB Sporrong in der Serie „40 schwedische Verfasser“. Metalle: Gold, Silber und Bronze. Qu.: ...
- 059 21. Vorderseite: Bellman, Sergel und Sergels Statue von Gustav III.
Rückseite: „Bellman besucht Sergel. Carl Michael Bellman (1740 – 1795), der größte Dichter aller Zeiten, besuchte oft Johan Tobias Sergel, den größten Künstler des 18. Jahrhunderts, in seinem Atelier.“ Kranz aus Kronen.
Anm.: Durchmesser 39 mm, ausgeführt von Magnus Gerne 1979, aus der Medallenserie „Schwedische Geschichte“, ausgegeben von der Fa. Franklin Mint AB. Metall: Silber. Qu.: ...
- 060 22. Vorderseite: CARL MICHAEL BELLMAN, Bellman in voller Größe, sitzend und Laute spielend, zwei Schmetterlinge, auf der Bank Flasche und Glas und darunter in zwei Zeilen: 1740 / 1795, am Abschnitt: E N.
Rückseite: Sommernacht mit Mondschein über idyllischer Landschaft, eine Frau sitzt versunken und lauscht. Nordin hat besonders an Fredmans Sång 32 gedacht, das Abendlied, Frau Assessor Weltzin gewidmet.
Anm.: Durchmesser 45 mm, ausgeführt von Ernst Nordin 1990, geschlagen und herausgegeben vom Verein der Freunde des Königlichen Münzkabinetts zu Bellmans 250. Geburtstag. Metalle: Gold, Silber, Vergoldetes Silber und Medaillenbronze. Qu.: ...
- 061 23. Vorderseite: Kopf im Profil, n.r., am unteren Rand : R • K-ZON
Rückseite: CARL MICHAEL BELLMAN 1740 – 1795, eine stehende Laute.
Anm.: 117 x 92 mm, ausgeführt und gegossen von Rune Karlzon 1993. Ausgestellt auf der FIDEM-Ausstellung in Budapest 1994 und in dessen Katalog beschrieben auf S. 278, Nr. 17. Exemplare der Medaille befinden sich im Königlichen Münzkabinett. Metall: Bronze. Qu.: ...
- 062 24. Einseitig: „200-Jahres-Gedächtnis von C.M. Bellmans Tod • Par Bricole 11. Februar 1995 •“, Halbfigur, Kopf n.l., ein Buch lesender Bellman.
Anm.: Durchmesser 44 mm, mit Öse und Band (rot), ausgegeben von Par Bricole 1995 zu Bellmans 200. Todestag. Die Vorlage leitet sich von einer Federzeichnung von Sergel von ca. 1790 ab. Metall: Vergoldete Bronze.
Qu.: Eine Bellman-Geschichte, 200 Jahre später, Stockholm 1995.
- 063 Am 11. und 12. Februar 1995 gab die Gesellschaft Par Bricole eine Jubiläumsvorstellung im Södra Teatern. Sie handelte von Bellmans letzter Zeit und seinem Tod:

MOWITZ UND FREDMANS LEBWOHL AN BELLMAN

Himmel ist rot, Wolken schwer sich ballen, höre des Skalden allerletzten Sang!	Her mit dem Glas! Belebende Schlucke! Wohl dir, o Bellman! Fahre wohl! lebwohl!
Hör wie die Pauken in Bergen hallen: pling, plingelingeplinge, pling, pling, plang.	Charon rudert rasch seine schwarze Schaluppe, knapp ist die Zeit im Lebenskarussell!
Fahre in Frieden auf Meeres Wogen, schließ das Auge, Bruder, am Todessteg!	Lüste entfliehen, Lauten verstummen, fort ist deine Sangmaid, die schöne Mamsell!
Himmel ist rot, Wolken schwer sich ballen, höre des Skalden allerletzten Sang!	Her mit dem Glas! Belebende Schlucke! Wohl dir, o Bellman! Fahre wohl! lebwohl!

[Übers.: Klaus-Rüdiger Utschick]

aus: Einige Reden, gehalten vor der leuchtenden Gesellschaft Par Bricole, Stockholm, 2006

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

- 064 25. Vorderseite: Kopf, n.l., ausgeschnitten. / Rückseite: Kopf, n.r., ausgeschnitten, Text: P.G. 1998. Anm.: Durchmesser 40 mm, mit Öse und Band (violett mit grünen Kanten), gestaltet von Peter Gadh für Par Bricole Jönköping 1998, gegossen in einer Auflage von 25 Exemplaren. Metall: Zinn.
Aus Anlass des Besuches von „Den Bacchanaliska Theatern“ der Filialloge Jönköping in Stockholm 1998. Die Medaille ist allgemein unter dem Namen „Bellmans Schatten“ bekannt.
Qu.: ...
- 065 26. Vorderseite: Das Bellmanhaus in Urvädersgränd 3, darunter: PB.
Rückseite: „Verdienstmedaille der Ciceronengruppe / gestiftet 2002“ (nur Text).
Anm.: Durchmesser 30 mm, mit Öse und Band (lila mit Silberrand). Nach einer Skizze von Lars und Harriet Björneheim. Geschlagen für Par Bricole und die Ciceronengruppe, 2002. Gibt es auch als Miniatur, die als Mitgliedsabzeichen der Ciceronengruppe verwendet wird. Auch mit Halskette. Metalle: Vergoldete Bronze in Gold und Silber.
Qu.: Gesellschaft Par Bricole, Stockholm, Ciceronengruppe.
- 066 27. Vorderseite: Umschrift PETER CHRISTIAN DAHL, Menschen in einem Boot, im Abschnitt: N D.
Rückseite: Selbstportrait des Künstlers Peter Dahl, unter dem Kopf: I A Rise.
Anm.: Durchmesser 60 mm, 2005 geprägt in einer Auflage von 500 Stück vom Norwegischen Münzamt und herausgebracht von Art Supply AB. Das Motiv der Vorderseite stammt von Peter Dahls Lithografie „Stolta Stad“ (Fredmans Epistel 33), gestaltet von Nina Due, die Rückseite von Ingrid Austlid Rise, beide aus Norwegen. Metall: Bronze. Qu.: ...
- 067 28. Einseitig: Umschrift CM BELLMAN, Kopf, n.r., im Abschnitt: JOZE STRAZAR 06.
Anm.: Durchmesser 40 mm, mit Öse und Band (Hals- bzw. Brustband in Gelb und Blau), gestaltet und gegossen von Joze Strazar Kiyohara, 2006. Metall: Bronze.
- 28a Ähnlich, aber Medaille eher oval, mit Öse und Band. Metall: Bronze.
Qu.: Medaillen 28 und 28 a kamen zur Gründung der Schwedischen Mozartgesellschaft im Mozartjahr 2006 heraus. Wird in der Gesellschaft als Verdienstmedaille verwendet.
- 068 29. Vorderseite: BELLMAN / CM / 1740 / 1795, Kopf, n.r., Laute.
Rückseite: Laute, Bierfass, Notenlinien und Noten, im Abschnitt: JOZE STRAZAR 06.
Anm.: Durchmesser 85 mm, gestaltet und gegossen von Joze Strazar Kiyohara, 2006. Metall: Bronze. Qu.: Joze Strazar Kiyohara
- 069 30. Vorderseite: BELLMAN / CM / 1740 / 1795, Kopf, n.r., Hals und unterer Teil des Korpus der Laute ragen [auf beiden Seiten] aus der Medaille heraus.
[sonst wie Nr. 29]
- 070 31. Einseitig: Umschrift 1740 / C MICHAEL BELLMAN, sitzende Figur in voller Größe mit Laute, Medaille geformt wie ein Bierfass, im Abschnitt: 2006 STRAZAR JOZE.
Anm.: 77 x 67 mm, gestaltet und gegossen von Joze Strazar Kiyohara, 2006. Metall: Bronze. Qu.
- 071 32. Einseitig: „Das Bellmanhaus der Gesellschaft Par Bricole“, Lorbeerkranz.
Anm.: Durchmesser ca. 21,5 mm, mit Öse und Band (dunkelblau). Ausgegeben und gegossen von Par Bricole, 2008. Frei nach Tore Strindberg (Nr. 15). Metall: Bronze.
In Urvädersgränd 3 in Stockholm liegt das Bellmanhaus. Der Hufschmied Adam Wollman ließ es ursprünglich als Steinhaus errichten, das im Herbst 1763 von Sven Simberg gekauft wurde, Inspektor beim Großen Seezoll. 1770 zog Bellman in die Dachgeschosswohnung ein und wohnte dort vier Jahre. Das Haus wurde 1938 von der Gesellschaft Par Bricole erworben.
- 072 Mitglieder der Gesellschaft Bellmans Minne auf Frühlingsausflug zur Bellmanbüste auf Djurgården um 1920. Ganz links: Albert Engström und ganz rechts der Revue-König Emil Norlander.
- 073 **Medaillons**
- 074 Zu den bekannteren Bellmanportraits gehört zweifellos das große Medaillon von Johan Tobias Sergel aus dem Jahr 1787. Aus numismatischer Sicht ist das Jahr interessant, da Bellman im Spätsommer des Jahres in der Vogtei Ulriksdal, wo der Graveur Carl Gustaf Fehrman zuhause war, ein Lustspiel zu Sergels Geburtstag aufgeführt hat. Fehrman hatte früher in Rom für Sergel Studien betrieben und war nun mit der Tochter seiner Schwester, Regina Howe, verheiratet. In Bellmans Stück fand sich Fehrmans Sohn Carl in der Rolle des „Kleinen Bacchus“, der Künstler Carl Gustaf Pilo als der Zecher Silén und als Bacchus der Dichter selbst. Im selben Jahr wurde

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

Fehrman als Nachfolger von Ljungberger zum Medaillengraveur bei der Münze ernannt. Als Kuriosität kann man erwähnen, dass Fehrman selbst ein Bronze-Exemplar von Sergels Bellman-Medaillon besaß. Qu.: ...

- 075 33. Medaillon, Kopf, n.r., mit Perlrand, gezeichnet: Sergell 1787.
Anm.: Durchmesser ca. 65 cm, Gips.
Claes Julius Ekeblad schreibt über J.F. Martins Gravur nach dem Medaillon: „Dieses Portrait ist von einer unbeschreiblichen Ähnlichkeit“. Das Medaillon war außerordentlich populär unter den Gustavianern und fand sich auf Schlössern und Herrensitzen. In einem Schriftstück von 1788 an das Stockholmer Amtsgericht steht unter Bellmans Vermögen auch: „Mein Medaillon in Gips von Professor Sergell“. Qu.: ...
- 076 33a Ähnlich. Anm.: Mit oder ohne Perlrand. Findet sich an öffentlichen Orte, u.a. auf Bellmans Gedenkstein auf dem Friedhof der Klarakirche, an der Bellman-Quelle in Mälärhöjden, auf der Gedenktafel in der St-Maria-Magdalena-Kirche, auf einer Hausfassade in Hällefors. Metall: Bronze.
- 077 33b Variante von Nr. 33.
Anm.: 65 cm Durchmesser, Gips, bemalt.
In einer Annonce von 1891 wurde das Medaillon zum Verkauf angeboten, in reiner Ausführung, in Terrakotta oder in bronziertem Gips: „In diesen Tagen versenden wir ein Relief-Medaillon von C.M.B.“ „hergestellt von dem Ornamentbildhauer A. Notini“. Die Firma Looström & Co. stand für den Verkauf.
Qu.: Johan Stenström, Bellman lebte im 19. Jahrhundert, Stockholm 2009, S. 235.
- 078 34. Medaillon, Kopf n.r., text: CARL MICHAEL BELLMAN.
Anm.: Durchmesser 23,5 cm, Ton. Hergestellt in der Ulfsunda Ton- und Fayence-Fabrik um 1820. Ulvsunda (ca. 1790 – 1823) keramische Fabrik beim Ulvsunda-Schloss außerhalb von Stockholm. Errichtet als Tongefäßfabrik und ab 1815 unter der Leitung des Bildhauers Christian Arvid Linning (1781 – 1843). Qu.: Looström, Ludvig: Zur Geschichte der alten Ulfsundafabrik; Zeitschrift der schwedischen Kunsthandwerksvereinigung, Jahrg. 3, 1907, S. 42.
- 079 34a Ähnlich - Anm.: Durchmesser ca. 23,5 cm, Majolika, glasiert, wahrscheinlich von Ende des 19. Jahrhunderts. Hersteller war möglicherweise die Gustavsberg-Porzellanfabrik, Rörstrand, Höganäs oder PH Lundgrens Fliesenfabrik in Stockholm. Qu.: Helena Dahlbäck Lutteman, Schwedisches Porzellan – Fayence, Porzellan und Steingut 1700 – 1900, Lund 1980.
- 080 34b Ähnlich / Anm.: Durchmesser 26 cm, Gips oder bronzierter Gips, und auf der Rückseite signiert: „P Södergren 1879“. Gibt es auch in Bronze, Durchmesser 24 cm.
- 34c Ähnlich / Anm.: Durchmesser 26 cm, Gips, konnte man u.a. im Stockholmer Stadtmuseum in den 1990er Jahren kaufen.
- 081 34d Ähnlich / Anm.: Durchmesser 15 cm, Gips oder bronzierter Gips, ohne Perlrand.
- 082 35. Medaillon, Kopf n.l., C.M. BELLMAN / geb. 1741 [sic!] gest. 1795, auf der Rückseite signiert: A Backman oder A Beckman 1828.
Anm.: Durchmesser 45 cm, bemalter Gips. Im Inventarverzeichnis von Bellmans Minne finden sich zwei Exemplare: Inventar-Nr. 16933 (das oben abgebildete Medaillon) und Inv.-Nr. 16948: „1 Ex. Modellkopf in Gips von Bellman, ausgeführt von A. Backman. Auf mit rotem Samt überzogener Holzscheibe montiert m. furnierter Rückseite“. Das Exemplar befindet sich im Besitz der Gesellschaft Par Bricole, Stockholm. Möglicherweise ist die Vorlage das Bellmanportrait von Johan Gustaf Sandberg von 1827. Qu.: Archiv der Gesellschaft Bellmans Minne, Inventarverzeichnis.
- 083 36. Medaillon, Kopf n.r., darunter ein Spruchband mit Bellmans Namen.
Anm.: Durchmesser 28 cm, Terracotta ca. 1890, geformt von Carl Johan Levaue, Upsala Ekeby. Die Fabrik wurde 1886 als Ziegel- und Keramik-Werk bei der Ekeby-Fabrik im Uppland gegründet. Levaue war Bildhauer und Keramikünstler und arbeitete u.a. in Höganäs, San Francisco und Chicago.
Qu.: Roland Agius, Die Industriestadt Uppsala, 2003.
- 084 36a Ähnlich / Anm.: Durchmesser 28 cm, Gips, ohne Spruchband.

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

- 085 37. Medaillon, Kopf, n.l., 1740 – 1795 / C • M • BELLMAN.
Anm.: Durchmesser 48 cm, Gips, oft patiniert, signiert mit „Bertil Weström Kunstgießerei Stockholm“ unter dem Rand – alternativ mit Etikett mit denselben Angaben auf der Rückseite, 20. Jahrhundert.
- 086 38. Medaillon, Kopf, n.r., Relief mit dem Text: „Trink aus dein Glas / sieh, der Tod wartet schon auf dich“. Signiert und datiert: RUTH MILLES 1909. Gießerstempel: HERMAN BERGMAN.
Anm.: Durchmesser 16,5 cm, Bronze, gibt es auch aus Gips, mit verschiedenen Patinierungen.
Qu.: Beijers Grafik mit Zeichnungen und Aquarellen samt einer Sammlung Bellmaniana 20. März 1991, Katalog Nr. 46, Stockholm 1991.
- 087 39. Medaillon, Kopf, n.r., CARL • MICHAEL • BELLMAN, am linken Rand: G. JANSON COP.
Anm.: Durchmesser 24 cm, Gips, auf der Rückseite folgende Notiz: „Abguss von einer Matrice nach einer für die Firma des Hofjuweliers C.G: Hallberg in Stockholm geprägten Silbermedaille. Kopie angefertigt 1938 von Gustaf Janson, Stockholm, nach einem Original von J.T. Sergel (1740 - 1814). Gustaf Janson 1892 – 1979, Bildhauer, Silberschmied und Designer.“ Die Ausführung des Medaillons stimmt in wesentlichen Zügen mit der Medaille Nr. 12 überein.
- 088 40. Medaillon, signiert: ARVID KNÖPPEL 1918.
Anm.: Durchmesser 42 x 40 cm, Gips. In der Festschrift der Gesellschaft Bellmans Minne, Supplement 2a, wird ein Medaillon des Bildhauers Arvid Knöppel erwähnt, datiert von 1918. Das Medaillon befand sich im Besitz des Weinhändlers und Bellmansammlers Ludvig Kahn und war vermutlich das einzige bekannte Exemplar. Kahns Bellmansammlung wurde 1991 auf einer Auktion versteigert, und dieses Medaillon wurde unter der Nr. 51 aufgerufen: „Knöppel, Arvid, Bellman-Portraitmedaillon aus dunkel patiniertem Gips. 42 x 40 cm. Signiert und datiert 1918. Frei gestaltet nach Sergels Portrait des Troubadours“. Qu.: Festschrift der Gesellschaft Bellmans Minne. Supplement 2, Stockholm 1929; Beijers Grafik (s. Nr. 38).
- 089 **Abzeichen**
- 090 41. Abzeichen, Kopf, n.r., Spruchband unter dem Kopf mit dem Text: C.M. BELLMAN / 1740 – 1940.
Anm.: 22,5 x 15 mm, einseitige Brakteatenprägung [aus dünnem Metallblech], mit Anstecknadel. 1940 von der Gesellschaft Bellmans Minne herausgegeben. Wird heute als Mitgliederabzeichen und Verdienstabzeichen verwendet. Metalle: Gold, Silber, vergoldet in Gold, Silber und Bronze. Qu.: ...
- 41a Abzeichen, einseitige Brakteatenprägung, mit Anstecknadel, 13,25 x 10 mm, freistehender Kopf, n.l. (vergl. Nr. 17 und 42). Metall: Bronze. Qu.: ...
- 091 42. Abzeichen, Kopf, n.l., unter dem Kopf die Initialen: B • K •
Anm.: 22 x 15 mm, einseitig, mit Anstecknadel.
Die Gesangsvereinigung Bellmanskören (Bellman-Chor) wurde zum 100-Jahres-Gedenken an Bellmans Tod im Jahr 1895 gegründet. Die abgebildete Nadel trägt die Jahreszahl 1925 und den Herstellerstempel Sporröng & Co. Die Größe von Bellmans Kopf stimmt überein mit den Maßen auf der Medaille Nr. 17 des Pimpinellaordens und dem Abzeichen Nr. 41 a. Im Münzkabinett der Universität Uppsala befindet sich ein Exemplar dieses Abzeichens mit einer angehängten Spange mit drei emaillierten Sternen. Metalle: Vergoldetes Gold und Silber. Teilweise Email.
Qu.: Gesangsvereinigung Bellmanskören, Stockholm; Münzkabinett der Universität Uppsala, Fornandersche Musikmedaillensammlung Nr. 242.
- 092 43. Abzeichen, Kopf, n.r., Text: „BELLMAN / Ein schwedischer Klassiker“.
Anm.: Durchmesser ca. 15 mm, einseitig, mit Nadel. Herausgegeben von Swedish Match in den 1990er Jahren. Metall: Bronze.
Qu.: Swedish Match; Schnupftabak- und Streichholzmuseum, Skansen, Stockholm.
- 093 44. Abzeichen, Alfred Nyströms Bellman-Statue auf Hasselbacken.
Anm.: 18 x 14 mm, einseitig, mit Nadel. Herausgegeben vom Restaurant Hasselbacken zu Ende der 1990er Jahre. Gibt es auch als Anhänger, Krawattennadel und Manschettenknöpfe. Die Bellman-Statue am Hasselbacken wurde von Alfred Nyström gestaltet und 1872 eingeweiht. Metall: Vergoldete Bronze. Qu.: Restaurant Hasselbacken, Stockholm.
- 094 45. Abzeichen, einseitig, mit Nadel, Kopf, n.r., Text unter dem Kopf: „Die Bellmangesellschaft“, Lorbeerkranz.
Anm.: Durchmesser 16 mm. Herausgegeben von der schwedischen Bellmangesellschaft

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

(Bellmansällskapet) als Mitgliedsabzeichen im 2. Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Gibt es auch als Anhänger und Manschettenknöpfe. Metall: Vergoldete Bronze. Qu.: ...

Die Bellmansällskapet wurde am 4. Februar 1919 in Stockholm gegründet. Ihr Ziel war und ist, für ein lebendiges Interesse an Carl Michael Bellmans Leben, Dichtung, Musik und Zeit zu arbeiten. Die Gesellschaft hat u.a. Bellmans gesammelte Schriften herausgegeben:

Standardausgabe (StU = Standardupplagan) und Bellmansstudier (BS) = Studien zu Bellman.

- 095 46. Abzeichen, einseitig, das Motiv ist das Bellmanhaus in der Urvädersgränd 3, Text: „PAR BRICOLE • Unser Stammhaus seit 75 Jahren 1938 – 2013“.

Anm.: Durchmesser 20 mm, mit Nadel, frei nach Tore Strindberg (Nr. 15), herausgegeben von der Gesellschaft Par Bricole Stockholm, 2013. Metall: Vergoldete Bronze.

Qu.: Gesellschaft Par Bricole 200 Jahre, Stockholm 1978, S. 263.

- 096 47. Abzeichen, einseitig, Bellmans Cister von einem Weinlaubkranz und den Buchstaben PB umschlossen.

Anm.: Durchmesser 24 mm, einseitige Brakteatenprägung, mit Nadel. Das Abzeichen wurde von Gustaf Wennman 1924 für den Bacchanalischen Chor (DBK) innerhalb der Gesellschaft Par Bricole, Stockholm gestaltet. Wird in Silber als Mitgliedsabzeichen und in Gold als Verdienstabzeichen für Mitglieder und Brüder mit bedeutendem Einsatz für DBK verwendet. Metalle: Vergoldete Bronze in Gold und Silber, Silber.

Qu.: Gesellschaft Par Bricole 200 Jahre, Stockholm 1978, S. 217.

- 097 48. Abzeichen, Kopf, n.l., unter dem Kopf ein Spruchband mit Text: C.M. BELLMAN 1740 – 2015 / GÖTA PAR BRICOLE.

Anm.: 15 x 15 mm, einseitig, mit Nadel. Das Abzeichen wurde am Bellmantag der Gesellschaft Göta Par Bricole, dem 22. August 2015, zum 275-Jahrs-Jubiläum des Dichters ausgeteilt.

Herausgegeben von Göta Par Bricole 2015 mit 500 Exemplaren. Metall: Bronze.

Qu.: Gesellschaft Göta Par Bricole, Göteborg.

- 098 49. Ausgesägter Kopf.

Anm.: 104 x 77 mm, einseitig, mit Öse auf der Rückseite. Der Kopf ist aus der Medaille Nr. 9 (SHT) ausgesägt. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung des Königlichen Münzkabinetts.

Metall: Bronze. - Qu.: Wahlstedt, „Gedenkmünzen von schwedischen Privatpersonen ...“, Stockholm 1937, S. 64. Herausgegeben als Numismatische Mitteilung XXIX.

- 099 50. Abzeichen/Button, Kopf n.r., Text: Deutsche Bellman-Gesellschaft e.V.

Anm.: Durchmesser 37 mm, einseitig, Blechplakette mit Nadel. Mitgliedsabzeichen der Deutschen Bellman-Gesellschaft. - Qu.: <http://www.bellmangesellschaft.de/historia>

Die Deutsche Bellman-Gesellschaft wurde am 4. Dezember 1999 gegründet. Schon von Beginn an wurde eine gute Zusammenarbeit mit der schwedischen Bellmangesellschaft und auch mit der Gesellschaft Par Bricole gepflegt. Die Mitglieder treffen sich jährlich zu Bellmans Geburtstag und feiern u.a. mit Konzerten, Theateraufführungen und gemeinsamem Singen.

- 100 51. Abzeichen, einseitig, oval, Text: C M B / G, in der Mitte eine Punschbowle.

Anm.: 30 x 30 mm. Gehörte einer unbekanntenen Gesellschaft. Die Initialen stehen möglicherweise für CARL MICHAEL BELLMANS GILDE. Metall: Vergoldete Bronze. Qu.: Charles Petruson, Vetlanda.

101 Kuriosa

- 102 52. Medaille/Plakette, verschiedene Größen, meist 9 – 10 cm Durchmesser, Bellmans Kopf im Profil, n.r. (nach Sergel), verschiedene Materialien (Messing, Bronze, Eisen oder Wachs), gewöhnlich in verglastem Metallrahmen (Messing/Bronze) eingefasst und auf eine viereckige Platte aus schwarzem Holz, Naturholz oder Marmor montiert (oft mit Aufhänger). Hergestellt ca. 1820 – 1920 je nach Ausführung. Scheint zu einer Serie von berühmten Personen gehört zu haben, wie z.B. Linné, Gustaf III., Haydn und Mozart.

- 104 Oben: Enhörnings Medaille (Nr. 1), in einen Zinnkrugdeckel eingelassen.

Unten: Mellgrens Medaille (Nr. 2), in einen Zinnkrugdeckel eingelassen.

- 105 Variante von Mellgrens Bellman-Medaille, frei nach der Medaille Nr. 2, in einen Zinnkrugdeckel eingelassen. Man beachte die falsche Jahreszahl!

S. Nr. Bellmansmedaljer – Übersetzung

- 106 Die Schwedische Akademie ließ im Jahr 1851 einen Gedenkstein mit Sergels Medaillon auf dem Friedhof der Klarakirche errichten. Der ursprüngliche Gedenkstein wurde 1935 durch einen neuen ersetzt. Detail aus einem Ölgemälde von Victor Lagerström, o.J.
- 107 Monument mit Sergels Medaillon bei Mälärhöjden, wo Bellman nach der örtlichen Überlieferung das Lied „Weile an dieser Quelle“ gedichtet haben soll. Das Monument wurde am Donnerstag, den 26. Juli 1928 eingeweiht.
- 108 Gedenktafel mit Sergels Medaillon in der St.-Maria-Magdalena-Kirche. Geschenk an die Gemeinde von der Gesellschaft Bellmans Minne aus dem Jahr 1947.
- 109 Sergels Medaillon in Bronze an einer Hausfassade in Hällefors.
- 110 Oben links: Durchmesser 30 mm. Bellman-Preis der Gesellschaft der Bellmansänger von 1985. Öse und Band (weiß). Der Preis wurde u.a. an Povel Ramel und Fred Åkerström vergeben. Metall: Vergoldete Bronze.
Oben rechts: Durchmesser 40 mm. Medaille des Mitternachtslaufes von 2014, mit dem Bellmanhaus als Motiv. Metall: Bronze.
Unten: Durchmesser 30 mm. Spex*-Medaille, herausgegeben von Fysikalen (Physiksektion an der Technischen Hochschule) zur Theateraufführung „Bellman – the Movitz“ (im Jahr 2000). Metall: Bronze. // *Spex = Art Amateurtheater
- 111 Bellman-Medaillon als Intarsien. Mjölby Intarsien, 1930er Jahre.
- 112 Tabaksbehälter aus Gusseisen mit Bellman im Profil nach Sergels Medaillon 1787. Gesamthöhe: 17 cm. Hällefors Bruk, 1820er Jahre.
- 113 Eingerahmtes Bellmanprofil aus Gips. S. Medaillon Nr. 36.
- 114 Wertmünze der „Schweizeri Bellmansro“ [Art Café-Konditorei, in dem auch Likör ausgeschenkt wurde - später Restaurant Bellmansro]. Im 19. Jahrhundert wurden für das „Bellmansro“ mehrere verschiedene Wertmünzen hergestellt, aus Messing und Kupfer. In den 1870er und 1880er Jahren wandte man Münzen mit den Initialen „J.E.S.“ an (J.E. Sundberg, Inhaber des Restaurants Bellmansro ab 1857). Eine ähnliche Münze befindet sich in der Sammlung des Nordischen Museums (Vorderseite mit „JES 10“ gekennzeichnet, die Rückseite blank, Maße: 2,9 x 2 cm). 1882 kamen Messingmünzen in den Werten 1, 5, 10, 25 und 50 Kronen dazu. Die oben abgebildete Münze vom Ende des 19. Jahrhunderts gab es in den Werten 100, 25, 10, 5 Öre. Sie werden auch Kellnermünzen genannt. Qu.: Stockholmspöletter (Stockholm 2010) SP.3B.3:13, 15, 15 var, 16, 17.
- 115 **Übersicht, Literatur und Quellen**
- 116 Nr. – Jahr – Designer – Anlass
- 119 Die Liste folgt der Nummerierung in diesem Buch. „Jahr“ bezieht sich auf das Jahr, an dem die Medaille offiziell veröffentlicht wurde. Die Rubrik „Form“ beinhaltet Künstler, Urheber usw.. Die Rubrik „Anlass“ gibt den Besteller, den historischen Anlass usw. an. Nr. 1 -32 sind in chronologischer Reihenfolge. Nr. 53 und 54 befinden sich auf S. 126.
- 120 Literatur
- 124 Übrige Quellen
- 125 **Fotoverzeichnis:** Umschlagfoto: Sam Stadener // Umschlaginnenseiten/Vorsatzseiten: Stilleben von Antoine Monnoyer (1670 – 1747)
- 126 Ein herzliches Dankeschön an ...

Anhang

53. Einseitig: CARL MICHAEL, Kopf, n.r., unter dem Kopf: 1856 – 2006, auf jeder Seite vom Kopf ein Trichter.
Anm.: Durchmesser 20 mm, mit Öse und Band (hellblau), herausgegeben vom Verein SHT und der Loge Carl Michael zum 150jährigen Jubiläum 2006.
Metall: Silber / Qu.: Charles Petruson, Vetlanda
54. Einseitig: Kleine Ausführung von Nr. 9.
Anm.: Plakette 79 x 57 mm. Der Preisträger des Tages erhält die kleinere Plakette und eine Nadel mit Lorbeerkranz, Trichter und den Buchstaben CM (Carl Michael). Qu.: SHT.